



POLIZEIKOMMISSARIAT
BAD NENNDORF



Polizeikommissariat Bad Nenndorf
Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg
Polizeidirektion Göttingen

Polizeikommissariat Bad Nenndorf, Kurhausstraße 4, 31542 Bad Nenndorf

Presse per OTS

Bearbeitet von

E-Mail

poststelle@pk-bad-nenndorf.polizei.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

-

Mein Zeichen (bei Antwort angeben)

-

Durchwahl 05723/9461-

- 121

Bad Nenndorf,

15.05.2020

Pressemitteilung zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2019 im Bereich der Samtgemeinden Nenndorf und Rodenberg

1. Vorbemerkung

Das Polizeikommissariat Bad Nenndorf ist im Landkreis Schaumburg zuständig für die Samtgemeinden Nenndorf und Rodenberg.

Die hier präsentierten Daten beziehen sich auf das Kriminalitätsgeschehens in diesem Zuständigkeitsbereich.

2. Kernaussagen

- Zunahme der Gesamtfallzahlen der Straftaten (entgegen dem Landestrend) von 1680 auf 1810 Straftaten (+7,74%)
- Aufklärungsquote liegt bei knapp 60% (leicht unter dem Landesschnitt)
- Wohnungseinbrüche sind von 54 auf 39 Straftaten gesunken
- Vermögens- und Fälschungsdelikte sind um 58 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – insbesondere im Bereich der Erschleichung von Leistungen / Beförderungsererschleichung (von 110 Fällen in 2018 auf 143 Fälle in 2019)
- Anstieg von 16 Fällen bei dem Delikt "Verbreitung pornografischer Erzeugnisse"
- Anstieg der Straftat "Störung der Totenruhe" um 42 Taten
- Anzahl der Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres

Dienstgebäude/Paketanschrift:

Kurhausstraße 4
31542 Bad Nenndorf

Telefon
05723/9461-0

Telefax
05723/9461-150

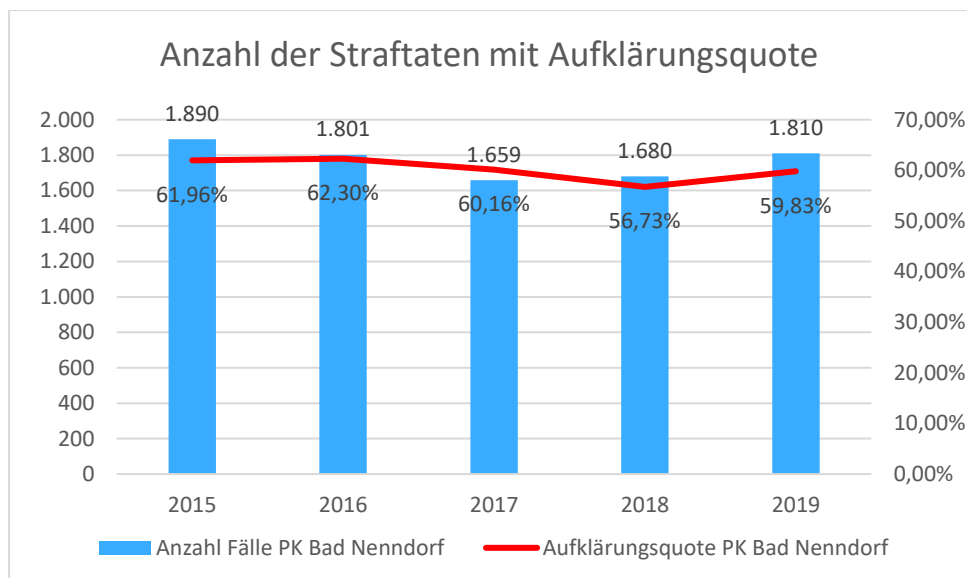
Web und Datenschutzhinweise
www.pd-goe.polizei-nds.de

E-Mail

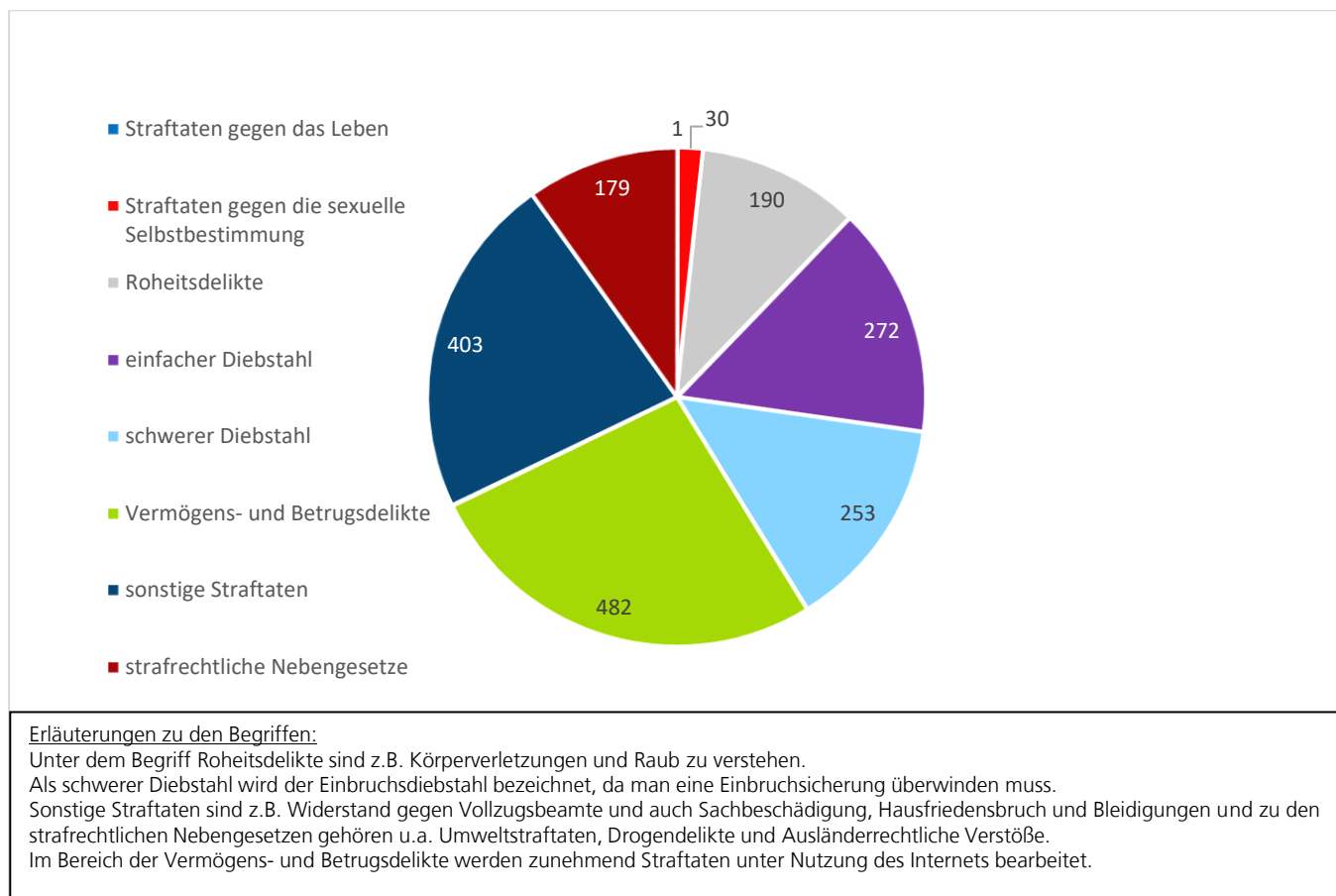
poststelle@pk-bad-nenndorf.polizei.niedersachsen.de



Die Fallzahlen im Bereich unserer Samtgemeinden mit 1810 Straftaten im vergangenen Jahr und die Aufklärungsquote mit 59,83 % liegen im Bereich der vergangenen Jahre.



Die Straftaten verteilen sich bei uns wie folgt auf die verschiedenen Deliktgruppen:



Es ist erfreulich, dass die Anzahl der Einbruchdiebstähle im vergangenen Jahr stark zurückgegangen ist. Leider wurde im letzten Jahr aber immer noch in 39 Fällen in ein Wohnhaus eingebrochen oder es wurde versucht einzubrechen. Dies sind 15 Fälle weniger als in 2018 und stellt damit den niedrigsten Wert der vergangenen Jahre dar.

Die gleiche Entwicklung haben wir auch im Bereich der Büro- und Geschäftseinbrüche feststellen können. Hier ist ein Rückgang von 7 Fällen auf 32 Einbrüche zu verzeichnen. Dies stellt auch hier den niedrigsten Wert der vergangenen Jahre dar.

Auch die Straftaten rund um das Kfz haben abgenommen. Die Anzahl der Aufbrüche von PKW hat sich nahezu halbiert von 117 Fällen im Jahr 2018 auf nunmehr 63 Fälle im vergangenen Jahr. In 13 Fällen kam es zu einer Totalentwendung eines PKW. Dies sind allerdings 5 Fälle weniger als im Jahr 2018.

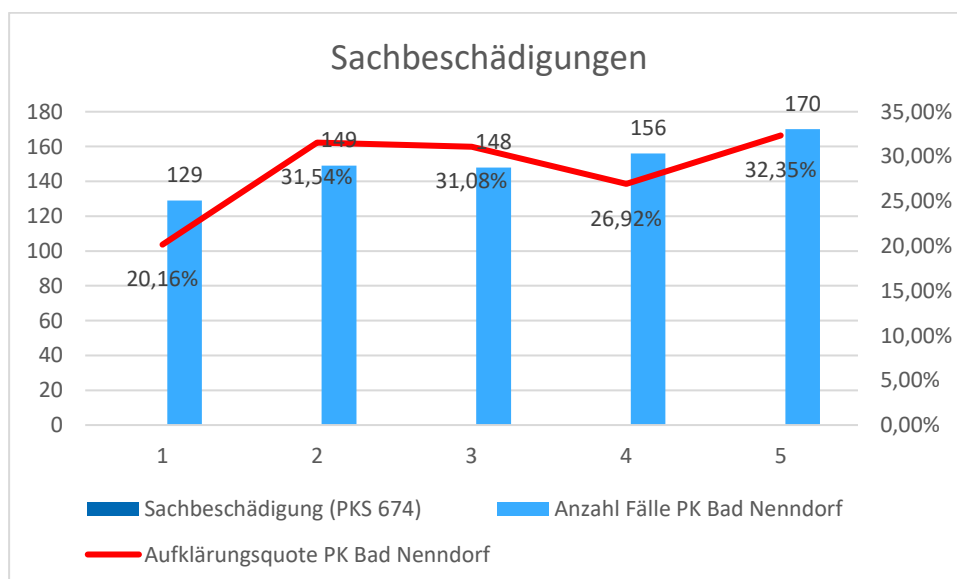
Eine Zunahme ist allerdings im Bereich der Vermögens- und Betrugsdelikte zu verzeichnen. Hier stiegen die Fallzahlen um 58 Straftaten auf nunmehr 482 Fälle im vergangenen Jahr. Der Anstieg begründet sich in erster Linie wie bereits in den Kernaussagen aufgeführt mit einem Anstieg im Bereich der Beförderungerschleichung um 34 Straftaten.

Die Verlagerung von den Diebstahlsdelikten hin zu den Betrugsdelikten ist ein Trend, der schon seit Jahren zu verzeichnen ist. Dies begründet sich sicherlich mit den neuen Möglichkeiten des Internets. Die Ermittlungen in diesem Bereich gestalten sich aufgrund der Möglichkeiten zur Anonymisierung der Täter im Internet und des internationalen Handelns schwierig, dennoch konnte auch hier noch eine Aufklärungsquote von 82,78% erzielt werden.

Im vergangenen Jahr haben wir wie auch in den Vorjahren weiterhin einen Schwerpunkt im Bereich der Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität gelegt. Wir haben dabei 127 Verfahren in diesem Deliktsbereich bearbeitet, 2018 waren es 101.

Die Fallzahlen im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität stellen nur bedingt ein Abbild der tatsächlichen Kriminalität in diesem Deliktsbereich dar. Sie sind vielmehr ein Abbild der polizeilichen Ermittlungstätigkeiten zur Bekämpfung des illegalen Betäubungsmittelhandels.

Eine Zunahme hat es im vergangenen Jahr leider wie ebenso in den Vorjahren im Bereich der Sachbeschädigungen gegeben. Die Zahl der Straftaten in diesem Deliktsbereich nimmt stetig zu. Positiv ist dabei allerdings, dass es uns gelungen ist nahezu ein Drittel der Straftaten aufzuklären.



Leider ist für das vergangene Jahr auch eine Serie mit 42 Grabschmuckdiebstähle zu vermelden. Diese werden strafrechtlich als "Störung der Totenruhe" eingestuft. Diese Serie setzte sich auch in diesem Jahr noch fort und konnte mittlerweile durch intensive Ermittlungen nach einem Zeugenhinweis geklärt werden.

Unerfreulich sind auch immer wieder die Fälle der "Verbreitung pornografischer Erzeugnisse". Hierbei handelte es sich bei uns im Wesentlichen um Jugendliche, die in WhatsApp-Gruppen pornografische Bilder / Videos versendet haben. In den meisten Fällen sind sich die Kinder und Jugendlichen gar nicht bewusst sind, dass dies strafbar ist. Hier haben wir neben unserer Ermittlungsarbeit auch präventiv in Kooperation mit den Schulen in mehreren Veranstaltungen Kinder und Jugendliche aufgeklärt.

Ein besonderes Problem stellt bei uns auch der Fahrraddiebstahl dar, der von 79 Fällen in 2018 auf nunmehr 109 Fälle im Jahr 2019 gestiegen ist. Ursächlich sind zum einem die hohe Anzahl an Fahrradnutzern in unserem Bereich und zum anderen sind es die 2 Bahnhöfe und die Schulhöfe, die aufgrund ihrer Gegebenheiten häufig von den Straftätern aufgesucht werden.

Wir werden auch in diesem Jahr neben unserer intensiven Ermittlungsarbeit auch weiter mit Präsenzstreifen und Sonderstreifen, z.B. zur dunklen Jahreszeit zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls, unterwegs sein. Wir sind für eine erfolgreiche Arbeit aber auch auf den wachsamem Bürger angewiesen, der uns seine verdächtigen Wahrnehmungen mitteilt.

Zur Prävention des Fahrraddiebstahls werden wir auch in diesem Jahr wieder unsere kostenlosen Codierungsaktionen anbieten. In Zeiten von Corona werden wir allerdings die Abläufe ändern müssen. Über die Art, wie wir unsere Codierungsaktionen zukünftig gestalten und die Termine werden wir zeitgerecht informieren.

Abschließend darf ich feststellen, dass es sich in unseren Samtgemeinden sicher lebt. Wir haben hier eine Kriminalitätsbelastungszahl, die unter dem Wert des Landes liegt. Die Kriminalitätsbelastungszahl rechnet die Anzahl der Straftaten auf 100.00 Einwohner hoch. Bei uns liegt sie bei 5.544 – auf Landesebene bei 6.346, dies bedeutet bei uns geschehen gut 900 Straftaten weniger als im Schnitt des Landes.

Falls Sie noch Fragen zu diesem Thema haben, stehe ich Ihnen dafür gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Panitz